

Jetzt geht's *App!*



Unterwegs ganz einfach Ihre Heimatzeitung lesen mit unserer neuen ePaper-App

NEUE SERIE

Ein begnadeter Tänzer auf dem Wasser

Mit dem Haubentaucher beginnt eine neue Serie über Wasservögel auf dem Chiemsee

VON DIRK ALFERMANN

Chiemsee – Der Haubentaucher kann zweifelsohne zu den Charaktervögeln des Chiemsees gezählt werden. Unser größter heimischer Taucher ist das ganze Jahr über in teils hohen Zahlen am und im Bayerischen Meer zu beobachten. So wurden allein im Februar dieses Jahres an einem Tag knapp 500 Vögel gezählt.

Mit Beginn des Frühjahrs fällt der Haubentaucher durch sein unverwechselbares Prachtkleid besonders auf, das ihm bis in den Sommer erhalten bleibt.

Mit seinem langen weißen Hals, der schwarzen, beweglichen Federhaube und dem rostroten Federkragen ist er unverkennbar.

Ein besonderes Schauspiel ist die Balz. Dabei liegen sich die Paare im Wasser gegenüber, schütteln und drehen ihre Köpfe, um sich dann Brust an Brust weit aus dem Wasser aufzurichten und mit den Füßen auf das Wasser zu schlagen, als ob sie auf dem See tanzen würden.

Zudem tauchen die Haubentaucher immer wieder nach Wasserpflanzen, die sich die Paare symbolisch als Nistmaterial gegenseitig überreichen.

Im vergangenen Jahr konnten bei einer Chiemsee-weiten Erfassung aller brütenden Wasservögel 127 Brutpaare gezählt werden.

Sein Nest aus alten Schilfhalmern und anderem Pflanzenmaterial baut der Haubentaucher am Rand der Verlandungsbereiche oder in den Schwimmblattzonen des Chiemsees.



Ein Haubentaucherpaar bei der Balz.

FOTO ANNETTE SCHULTEN

Diese möglichst störungsfreien Brutgebiete findet er vor allem im Irschener Winkel bei Bernau (vergangenes Jahr 53 Brutpaare), in der Uferzone östlich des Rottspitz bei Übersee-Feldwies (30 Reviere), in der Hirschauer Bucht (18) bei Grabenstätt oder auch am Aiterbacher Winkel bei Rimsting (13). In diesem Jahr wurden aufgrund des Hochwassers im Frühsommer viele Nester überschwemmt und die Bruten aufgegeben, so dass erst im weiteren Jahresverlauf mit sinkendem Wasserstand wieder mit der Brut begonnen wurde.

Besonders gut kann man den Haubentaucher bei der Brut und Aufzucht seiner Jungen von den Beobachtungstürmen im Irschener Winkel oder der Hirschauer Bucht beobachten – auch dann, wenn er seinem Namen alle Ehre macht und immer wieder abtaucht, um seine Hauptnahrung zu fangen: Fische. Der Bestand des Haubentauchers am Chiemsee kann neben dem im fränkischen Aischgrund und am bayerischen Bodensee zu den bedeutendsten in ganz Bayern gezählt werden.

